

Als Pferdchen an einem sonnigen Dezembertag aufwacht, traut es seinen Augen nicht: Das Fenster in seinem Zimmer ist über Nacht ganz weiß geworden! "Fridolin, komm!", ruft Pferdchen aufgeregt. "Jemand hat über Nacht mein Fenster mit weißer Farbe angemalt!" Schnell kommt Fridolin in Pferdchens Zimmer gelaufen. "Aber nein!", lacht Fridolin. "Das ist keine Farbe an Deinem Fenster! Das ist Raureif!" "Was ist Raureif?", fragt Pferdchen. "Raureif", erklärt Fridolin, "das sind ganz viele, winzigkleine Eiskristalle, die sich draußen auf die Fensterscheiben setzen, wenn es sehr kalt ist. Aber die Eiskristalle setzen sich nicht nur auf Fensterscheiben, sondern auf alles, was draußen in der Natur ist." "Und woher kommen die Eiskristalle?", fragt Pferdchen. "Die Eiskristalle macht Väterchen Raureif", antwortet Fridolin, "er ist ein Diener von König Winter. Väterchen Raureif haucht mit seinem Atem den Frost in die Welt. Das tut er als Zeichen dafür, dass König Winter die Macht im Land übernommen hat. Er regiert jetzt so lange, bis der Frühling wiederkommt." Jetzt ist Pferdchen neugierig geworden. "Ich möchte König Winter einmal sehen! Wo wohnt er denn?" "Oh, König Winter wohnt in einem riesigen Eispalast in einem großen Winterwald. Aber in welchem Wald er wohnt, das weiß niemand..."

Pferdchen ist auf einmal ganz aufgeregt, es möchte sofort hinaus. Ohne sich anzuziehen galoppiert es zur Haustüre. "Ich will in den Wald und König Winter suchen!", ruft es freudig. Und schon ist es zur Haustür herausgesprungen. "Pferdchen! Halt!", ruft Fridolin ihm noch hinterher "Dein Schal und Deine Mütze!" Aber Pferdchen ist schon hinter dem Gartenzaun verschwunden... und Fridolin bleibt nichts anderes mehr übrig, als zu warten...

Nach ein paar Stunden klopft es zaghaft an die Türe. Draußen steht Pferdchen und sieht ganz jämmerlich aus: es bibbert und zittert und muss schrecklich nießen. "Ich habe König Winter nicht gefunden!", weint es. "Dafür hast Du jetzt einen Schnupfen gekriegt!", schimpft Fridolin. "Komm, schnell ins Bett!" Pferdchen legt sich in sein Bettchen und bekommt von Fridolin heißen Tee zu trinken. Bald darauf ist es tief und fest eingeschlafen. Im Traum galoppiert es wieder durch den weißen Winterwald. Plötzlich steht es vor einem riesigen Palast aus Schnee. Das Palasttor öffnet sich und Pferdchen gelangt in einen meterhohen Saal aus glitzerndem Eis! Am Ende des Saals steht König Winter. Er ist umgeben von blitzenden Kristallen. Seine silberne Krone funkelt und sein Mantel scheint wie aus Wolken gemacht zu sein.

"Mit strengem Blick sieht er zu Pferdchen hinab: "Wirst Du in Zukunft Schal und Mütze anziehen, wenn Du im Winter nach draußen gehst?" "Ja, immer...", verspricht Pferdchen kleinlaut. "Dann schenke ich Dir diesen kleinen Bergkristall, damit Du mich nie mehr vergisst.", antwortet König Winter.

Als Pferdchen am nächsten Morgen erwacht, läuft es gleich zu Fridolin. "Fridolin! Ich habe von König Winter geträumt!" "Oh, wie schön", freut sich Fridolin. "Aber schau einmal, was dort draußen auf dem Fensterbrett liegt!" Pferdchen staunt: Draußen auf dem Fensterbrett liegt ein kleiner Bergkristall - und der sieht genauso aus, wie der Bergkristall, den Pferdchen im Traum von König Winter geschenkt bekommen hat...

